

Hecken als Landschaftsschutz Teil2

In den Hecken finden sich auch Tierarten, die nur hier leben (sogenannte Saumarten). Naturnahe Hecken können hinsichtlich der Vogelwelt ähnliche Funktionen wie die Waldränder übernehmen, so dass es nicht verwunderlich ist, dass viele Vogelarten in beiden Gehölzstrukturen auftreten. Dies gilt insbesondere für die **Buschbrüter** unter den Vögeln, wie diverse Grasmücken-Arten. Besonders südexponierte Hecken mit einem ausgedehnten Krautsaum beherbergen auch eine Vielzahl an Insektenarten. Hierbei sind vor allem Schmetterlinge und Heuschrecken zu nennen. Bei benachbarten, intensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen, vor allem Äckern, stellen solche **Saumstrukturen** wichtige Rückzugs- und Nahrungsbiotope für die Tierwelt dar.

Vom Totholz und dem Staudensaum, beziehungsweise dem Wildkrautsaum einer Hecke profitieren vor allem Spinnen- und Insektenarten wie Wanzen, Blattkäfer, Rüsselkäfer, Schmetterlinge, Schwebfliegen, **Wildbienen** oder Bockkäfer. Vertreten sind insbesondere viele waldbewohnende Arten, bei den hier zu findenden Laufkäfern beispielsweise sind 94 Prozent aller Arten Waldbewohner.

Hecken sind außerdem ein wichtiger Lebensraum von Amphibien: Verrottendes Pflanzenmaterial wird zum Beispiel von **Amphibien** wie der Erdkröte zur Überwinterung genutzt. Einen wichtigen Lebensraum bieten Hecken auch Vögeln, die hier Brut- und Nistmöglichkeiten, Nahrung durch fruchttragende Sträucher und Schutz vor Witterung und Feinden wie Greifvögeln finden (**Vogelschutzhecken**). Sie nutzen je nach Art bevorzugt die Mantel- und Kernzone.

In agrarisch intensiv genutzten Landschaften haben Hecken auch eine sehr hohe Bedeutung für die **Feldfauna**, da diese Brut-, Nahrungs- und Rückzugsräume in Phasen der Flächenbewirtschaftung (Mahd, Ernte) und auch Überwinterungsbereiche (nach Abernten der Felder) dringend benötigt.

Komplementäre Lebensräume bieten Hecken auch den Säugetieren, wie dem Rehwild, Feldhase, Rotfuchs, Dachs, der Haselmaus und Fledermäusen. Sie halten sich vor allem in der **Mantelzone** und der **Kernzone** einer Hecke auf



Kernzone

Mantelzone